



Schriftliche Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend

Gemeinsame Stellungnahme der LAG FW: hier Konkretisierung/Beispiele aus dem BV AWO OWL

Die vorliegende schriftliche Stellungnahme der LAG FW möchten wir in einigen Punkten mit Praxiserfahrungen und Strategien/Lösungsansätzen ergänzen/veranschaulichen, die wir als BV der AWO OWL und Trägerin von rund 120 Kindertageseinrichtungen bereits umsetzen.

Einrichtungsleitungen

Das Anforderungsprofil an die Position der Einrichtungsleitungen hat sich in den letzten Jahren aufgrund gesellschaftlicher, politischer, demografischer und struktureller Entwicklungen stetig verändert. Die daraus resultierenden Herausforderungen zeigen maßgebliche Auswirkungen auf das Aufgabenprofil der Einrichtungsleitungen.

Neben der Bewältigung der stetig zunehmenden administrativen Verwaltungsaufgaben sind insbesondere ausgeprägte Führungskompetenzen in der Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Führung von multiprofessionellen Teams, Personalgewinnung, Kooperation mit Familien, Weiterentwicklung der Kitas zu Familienzentren u. v. m. gefordert.

Dafür benötigen Einrichtungsleitungen neben einer voll finanzierten 100%igen Freistellung auch (fachliche) Unterstützung, neue Modelle von Leitungsteams und Fort- und Weiterbildung:

- **Bürokräfte zur Unterstützung der Einrichtungsleitungen**

Im Bereich von Verwaltungsaufgaben machen wir seit Jahren gute Erfahrungen mit Büro- bzw. Verwaltungsfachkräften in Kitas. Die Einstellung von Büro- bzw. Verwaltungsfachkräften – i.d.R. einrichtungsübergreifend – führt nach unseren Erfahrungen zu einer sehr relevanten Entlastung von Leitungskräften. Die Bürokräfte sind spezifisch für diese Aufgaben qualifiziert, erledigen diese effizient und effektiv.

- **Stellvertretende Einrichtungsleitungen / Leitungssharing**

Wir beschäftigen in (fast) allen unseren Tageseinrichtungen stellvertretende Einrichtungsleitungen und/oder Leitungsteams von 2 Personen, die im Leitungs-Sharing gleichberechtigt eine Kita leiten.

Die Position der stellvertretenden Einrichtungsleitung verstehen wir als einen Karrieresprung aus der Position der Fachkraft hin in die Position der Einrichtungsleitung. Die Fachkräfte mit Potenzial erhalten im Rahmen der Nachwuchsförderung und Personalentwicklung das Angebot, sich in der stellvertretenden Position im Aufgabenfeld auszuprobieren und werden prozesshaft in die Aufgabenfelder eingeführt. Sie nehmen an Schulungen teil,

die sie befähigen, perspektivisch die Position der Einrichtungsleitung zu übernehmen.

- **Qualifizierungsmodelle für Einrichtungsleitungen**

Den Einrichtungsleitungen steht im Laufe ihrer gesamten beruflichen Tätigkeit bei der AWO OWL im Rahmen der Personalentwicklung ein breites Angebot an Weiterbildungen durch interne Fortbildungsangebote und externe Anbieter*innen zur Verfügung.

Diese Angebote werden sowohl individuell als auch gruppenorientiert in Eigenorganisation oder durch den Träger organisiert.

Allen neu eingestellten Einrichtungsleitungen erhalten eine individuelle Einarbeitung durch ein Team aus Fachberatung, einer erfahrenen Einrichtungsleitung als Mentor*in und einer Kolleg*in für die administrativen Aufgaben.

Um den Herausforderungen in der Position als Einrichtungsleitung adäquat begegnen zu können, erhalten unsere Einrichtungsleitungen auf Wunsch ein persönliches Coaching/Supervision.

Wir kooperieren mit Berufskollegs und Fachhochschulen, die z. B. die Weiterbildungsstudiengänge „Sozialmanagement und Pädagogik“ und „Anleitungsqualifizierung“ anbieten.

Multiprofessionelle Teams

Als multiprofessionelles Team definieren wir das Team einer Kindertageseinrichtung der AWO-OWL, das aus Mitarbeitenden mit pädagogischen Berufsabschlüssen (z.B. Erzieher*innen, Kindheitspädagog*innen, Kinderpfleger*innen) und Mitarbeitenden ohne pädagogische Berufsabschlüsse (Hauswirtschaftler*innen, Verwaltungsfachkraft usw.) zusammengesetzt ist. Das Ziel der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ist es, eine bestmögliche Bildung, Betreuung, Versorgung der Kinder und eine effektive Gesamtorganisation der Kindertageseinrichtung zu erreichen und sicherzustellen.

Durch die Arbeit in einem multiprofessionellen Team können sowohl die fachlichen als auch die zeitlichen Ressourcen gezielt, passgenau und situationsorientiert eingesetzt werden. Das Ergebnis ist eine effektive Ressourcenausschöpfung. Die pädagogischen Mitarbeitenden können sich gezielt auf das pädagogische Kerngeschäft fokussieren.

Die pädagogischen und nicht pädagogischen Aufgabenfelder und Schwerpunkte einer Kita lassen sich im Alltag wenig voneinander abgrenzen. Deshalb werden alle nicht pädagogischen Mitarbeitenden eines multiprofessionellen Teams in die relevanten Grundlagen der Pädagogik (Kinderrechte, Kinderschutz, Partizipation, Aufsichtspflicht etc.) eingeführt und können so im (pädagogischen) Alltag aktiv mitwirken.



Die nachfolgenden Punkte zeigen beispielhaft konkrete Vorzüge der Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team.

- Ein multiprofessionelles Team kann gezielter den ganzheitlichen Bildungsauftrag im Alltag wahrnehmen. Der Auftrag wird von allen Mitarbeitenden als gemeinsame Aufgabe verstanden.
- Unterschiedliche Professionen unterstützen durch ihre Kompetenzen die pädagogische Arbeit. Sie entlasten die pädagogischen Mitarbeitenden und übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben in einer Kindertageseinrichtung:
 - Zubereitung von Mahlzeiten
 - hauswirtschaftliche Aufgabenfelder
 - Gartentätigkeiten, Gemüse pflanzen, pflegen und ernten
 - Nachhaltigkeit
 - Hausmeister-tätigkeiten.
- Das Angebotsspektrum einer Kita kann orientiert an den Qualifikationen der Mitarbeitenden ausgeweitet werden und deutlich gezielter an den Interessen, Bedürfnissen und Bedarfen der Kinder umgesetzt werden.
- Die Kinder suchen sich im Spektrum dieser Angebotsvielfalt (Bezugs)Personen, die ihnen Anregungen anbieten und Angebote an denen sie teilnehmen möchten, die ihren Bedarfen und Interessen entsprechen.
- In multiprofessionellen Teams können wir den Bedürfnissen und Bedarfen der Kinder so adäquater und gezielter begegnen, um ihnen letztendlich die bestmöglichen Entwicklungschancen zu eröffnen.

Teamassistent*innen

Im Rahmen der multiprofessionellen Teams arbeiten in unseren Kitas Teamassistent*innen, die ebenso wie die Alltagshelfer*innen, die pädagogischen Fachkräfte von nicht-pädagogischen Arbeiten entlasten. Dadurch konnten viele nicht-pädagogisch qualifizierte Personen für diesen Bereich akquiriert werden. Eine Vielzahl dieser Kräfte konnten wir für eine Qualifizierung als K-Pia oder E-Pia gewinnen. Sie werden danach als Fachkräfte bzw. Ergänzungskräfte arbeiten können.

Hauswirtschaftskräfte

Darüber hinaus setzen wir in jeder Kita ausgebildete Hauswirtschaftskräfte bzw. Hauswirtschaftsassistenzkräfte ein. Auch diese entlasten die Pädagog*innen.

Integrationsbegleiterinnen

Ein erfolgreiches Projekt sind die Integrationsbegleiterinnen, bei dem Frauen mit Integrationserfahrung/Migrationsgeschichte im Lebens- und Lernfeld Kita eine berufliche Perspektive gefunden haben und eine Bereicherung für den Kitaalltag darstellen. Das Programm wurde von der Auridis-Stiftung und dem MKFFI gefördert und soll nun bundesweit umgesetzt werden.



Fachberatung

Die Beratung und Begleitung der Einrichtungen leistet ein multiprofessionelles Team von Fachberater*innen. Neben generalistisch tätigen Fachberatungen für die pädagogische Begleitung der Teams können die Einrichtungen auf Fachberater*innen mit spezifischen Schwerpunkten zurückgreifen: Fachberatung Personal, Fachberatung und Praxisberatung für Inklusion, Fachberatung für Sprache, Fachberatung für Kinderrechte und Kindeswohl. Weitere spezialisierte Fachberatungen gibt es für die Bereiche Familienzentren, Bau und Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Ernährung und Gesundheit, Datenschutz, Fortbildung, Flucht und Migration.

Kinderschutz

Wir verankern Kinderschutz strukturell auf verschiedenen Ebenen: in den Kitas durch die Schaffung von Funktionsstellen wie der Fachkraft für Kinderrechte und der zuständigen Fachkraft für Kindeswohl sowie durch die Fachberatung für Kinderschutz und Kinderrechte.

Die Fachberatungen organisieren den einrichtungsübergreifenden Erfahrungsaustausch und die fachliche Weiterqualifizierung der Kolleg*innen in den Einrichtungen durch spezifische Arbeitskreise, Fort- und Weiterbildungsangebote. Die qualifizierten Fachkräfte für Kinderrechte und Kinderschutz/Kindeswohl wirken als Multiplikator*innen in den Teams und sind Ansprechpartner*innen für die Kolleg*innen vor Ort.

Bielefeld, 08.05.2023